

Inhalt

Vorwort 9

Johannes Hadlaub: Minnelieder 13

Dichter am Rockzipfel der holden Dame

Friedrich Gottlieb Klopstock: Der Zürchersee 16

Junge Mädchen lockten nach Zürich

Salomon Gessner: Idyllen 19

«Viel lieber wollt ich zwei Ziegen hüten»

Johann Heinrich Füssli: Gedichte 23

«Stern am Himmel meiner Triebe»

Johann Wolfgang von Goethe: Auf dem See 26

Nackt gebadet, gejauchzt bis zwölf

Johann Caspar Lavater: Physiognomische Fragmente 29

Der gottesfürchtige Popstar von St. Peter

Georg Büchner: Woyzeck 32

Zwischen Fischschwänzen und Froschzehen

Georg Herwegh: Gedichte eines Lebendigen 36

«Einen so freien Mann sah ich nie!»

Richard Wagner: Ein Theater in Zürich 39

Die Gesellschaft als Gesamtkunstwerk

Theodor Mommsen: Römische Geschichte 43

«Alles schön, bis auf die Menschen»

Conrad Ferdinand Meyer: Jürg Jenatsch 46

Irrenhäusler und Erfolgsautor

- Johanna Spyri: Heidi **49**
Ein Zürcher Schreibtisch mit Aussicht
- Gottfried Keller: Martin Salander **52**
Unbehaglich, unwirsch und heimatlos
- Frank Wedekind: Frühlings Erwachen **55**
Sexualnöte, Suppen und ein weißer Elefant
- Ricarda Huch: Briefe **58**
«Ich habe diese Liebe als Höllenfeuer gefühlt»
- Rosa Luxemburg: Die industrielle Entwicklung Polens **61**
«Ich nehme dich so scharf in die Klauen»
- Robert Walser: Gedichte und Prosastücke **65**
«Zürich ist eine der besten Städte der Welt»
- Eduard Fueter: Geschichte der neueren Historiographie **69**
Wie ein Historiker weggemobbt wurde
- Carl Gustav Jung: Wandlungen und Symbole der Libido **72**
In der Tiefe der Seele sind wir eins
- Maria Waser: Die Geschichte der Anna Waser **76**
«Not und Glück des Einzelnen gilt nicht»
- Friedrich Glauser: Frühe Erzählungen **79**
Immer in den Fesseln der Vormundschaft
- Wladimir Iljitsch Lenin: Der Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus **83**
Festes Schuhwerk für den Revolutionär
- Karl Kraus: Die letzten Tage der Menschheit **87**
Mit den Originaltönen einer Katastrophe
- Ludwig Rubiner: Die Gewaltlosen **90**
Der Cherubiner vom Zürichberg
- Walter Serner: Letzte Lockerung **94**
Niemand wusste, wovon er lebte

- Tristan Tzara: Manifeste Dada **97**
Der Provokateur aus Moinesti
- Felix Salten: Bambis Kinder **100**
Vergriffen und fast vergessen
- Traugott Vogel: Unsereiner **103**
«Am Feuer der Liebe trocknet der Lehm»
- Hermann Hesse: Narziss und Goldmund **106**
In Zürich wurde er zu einem «richtigen Foxtrottel»
- Kurt Tucholsky: Briefe **110**
Er gab den Clown und weinte innerlich
- Else Lasker-Schüler: Gedichte **114**
Im Café zahlte sie mit Bonbons
- Alfred Döblin: Babylonische Wandrung **118**
Verschimmelter Gott am Bellevue
- Ignazio Silone: Brot und Wein **121**
Wenn die Utopie zur Tyrannei erstarrt
- Robert Musil: Der Mann ohne Eigenschaften **125**
Sich durch die Katastrophenzeit hindurchretten
- James Joyce: Ulysses und Finnegans Wake **128**
Zufrieden über zwei Sätze als Tagewerk
- Albin Zollinger: Pfannenstiel **132**
«Wie lieb ist mir Oerlikon!»
- Manès Sperber: Wie eine Träne im Ozean **135**
Die Geburt eines Schriftstellers
- Bertolt Brecht: Kleines Organon für das Theater **139**
Thesen gegen den dramatischen Rauschgifthandel
- Max Frisch: Graf Öderland **142**
«Wiederholung – das ist der Fluch, das ist die Grenze!»
- Golo Mann: Artikel und Kommentare **146**
«Wir wollen nicht das Kaninchen sein»

- Thomas Mann: Die Bekenntnisse des Hochstaplers
Felix Krull **150**
Der Großschriftsteller in Little Big City
- Ingeborg Bachmann: Das dreißigste Jahr **153**
Staubgesaugte Wiesen, polierte Berge
- Kurt Guggenheim: Sandkorn für Sandkorn **157**
Errate, was in dir steckt, und dann los!
- Paul Celan: Zürich, Zum Storchen **161**
«Ein Meridian des Schmerzes»
- Walter Mehring: Gedichte und Chansons **165**
Er lebte in Hotels und aus dem Koffer
- Laure Wyss: Mutters Geburtstag **168**
«Durch die richtige Sprache etwas bewirken»
- Elias Canetti: Die gerettete Zunge **172**
«Das Paradies meiner Jugend»
- Fritz Zorn: Mars **175**
Der gefesselte Prometheus von der Goldküste
- Friedrich Dürrenmatt: Kronenhalle **179**
Ort der Einkehr, jenseits der Zeit
- Niklaus Meienberg: Die Welt als Wille & Wahn **183**
«Man muss die Augen offenhalten»
- Liste der besprochenen Werke **187**
- Hinweise zu den Autoren **189**